

## Forderungen der Berliner und Brandenburger Freiwilligendienstträger

### Was ist der Anlass unserer Forderungen?

Seitens des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wurde im Dezember 2018 eine Mittelaufstockung von 65 Millionen Euro für die Jugendfreiwilligendienste sowie den Bundesfreiwilligendienst angekündigt. Diese in Aussicht gestellte Mittelaufstockung wurde im April 2019 mit der Begründung von Haushaltskürzungen zurückgenommen und lediglich bis einschließlich Jahrgang 19/20 (31.08.2020) begrenzt.

### Wir fordern...

- die **langfristig geplante Aufstockung der Förderung aufrechtzuerhalten**, die angekündigte de facto Kürzung zurückzunehmen und die Mittel für die Jugendfreiwilligendienste **auch nach August 2020 im Haushalt zu verstetigen**,
- die **langfristig geplante Aufstockung der Förderung aufrechtzuerhalten** und die angekündigte de facto Kürzung zurückzunehmen, die **Mittel im Bundesfreiwilligendienst ab sofort und über August 2020 hinaus im Haushalt zu verstetigen**,
- die **Bereitstellung der Mittel für Inklusion in den Freiwilligendiensten zu realisieren** und auch hier die angekündigte vollständige Streichung der Mittel zurückzunehmen,

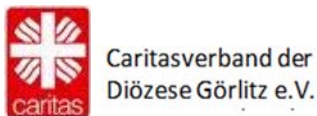
### weil,

- damit den **Kostensteigerungen der letzten Jahre** (Personalkosten, Sachkosten, Seminarhäuser) Rechnung getragen wird. **Eine kontinuierlich mitwachsende Fördermittelerhöhung ist unabdingbar**, nur so kann der **dauerhafte Erhalt und Ausbau in der pädagogischen Begleitung** der Freiwilligen durch die Träger gesichert werden. Dies umfasst die gesetzlich vorgeschriebenen Bildungstage, die individuelle pädagogische Begleitung per Mail, am Telefon und persönlich bei Einsatzstellenbesuchen sowie die Krisenintervention.
- hierdurch **der Ausbau der Plätze im Bundesfreiwilligendienst** erfolgen kann: Die Einsatzmöglichkeiten für Menschen mit Fluchthintergrund können auch nach dem bereits erfolgten Auslaufen des Sonderprogramms aufrechterhalten werden und weitere Einsatzstellen mit in das Programm aufgenommen werden.
- wir **zusätzliche personelle Ressourcen in der tatsächlichen Umsetzung und konzeptionellen Weiterentwicklung von Inklusion benötigen**. Inklusiver\* Freiwillige bedürfen häufig einer zeitlich intensiveren Betreuung bzw.

haben zusätzlichen Unterstützungsbedarf (technische Geräte, Sprachkurse, Assistenzen, usw.), den es zu finanzieren gilt. Alle Träger stellen in den letzten 5 Jahren wachsende Zahlen von **Bewerber\*innen fest, die besondere Zugangsvoraussetzungen** in die Freiwilligendienste mitbringen.

Auf diese wollen und müssen die Träger reagieren, wollen sie **ihrem Anspruch inklusiv zu agieren**, gerecht werden. Wir setzen uns für Vielfalt in der Bewerber\*innenlandschaft ein und möchte diese aktiv in unseren Dienstformaten umsetzen. **Erfolgreiche Inklusion kann nicht „nebenher“ und mit den Ressourcen im Rahmen der Regelförderung gestaltet werden.**

**für die nachfolgend aufgeführten Träger des FSJ und BFD in Berlin und Brandenburg**



**Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)**





**Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH**

**Gemeindejugendwerk Berlin-Brandenburg**